

**Konzert des**  
***LEIPZIGER SYNAGOGALCHORES***

Sonntag, 4. Juli 1999, 14:30 Uhr  
Lichtenwalde

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

***LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR***

Antje Perscholka, Sopran

Helmut Klotz, Tenor

Rolf Haunstein, Bariton

Ulrich Vogel, Klavier

Leitung: Helmut Klotz

## *Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung*

### **Hava nagila**

Chor, Klavier- (Arr. Freidbert Groß)

Kommt und laßt uns fröhlich sein, kommt und laßt uns singen.

### **Lomir sich iberbetn**

Sopran, Chor, Klavier - (Arr. Friedbert Groß)

Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

### **Chossidl**

Tenor, Chor, Klavier - (Arr. Werner Sander)

Ein chassidischer Jüngling wird auf der Fahrt zu seinem Rabbi von einem Gewitter überrascht und findet Zuflucht in einem Dorfgasthof (Kretscham). Dort aber, gewärmt von einem Glas Brantwein, möchte er mit einem Mädchen anbandeln, das seine Geschenke - Halsband und Hut - zurückweist und ihn auf später vertröstet. Er kommt sich vor wie ein Hund "in den neun Tagen", der Zeit vor einem ernsten Fastentag, in der Fleischgenuß verboten ist.

### **Itziki**

Bariton, Chor, Klavier - (Arr. Werner Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chafene), aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann und das Vertrauen auf die "Mamme", die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

### **Schabbes**

Chor a cappella - (Arr. Dieter Knorn)

Sabbat, Frühling und vor allem Frieden soll sein!

### **Margeritkelach**

Sopran, Chor, Klavier - (Arr. Friedbert Groß)

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen, sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

### **De Mamme is gegangn**

Bariton, Chor, Klavier - (Arr. Friedbert Groß)

Ein junger Mann soll heiraten. Die Mutter führt ihm hübsche Mädchen zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen. Aber er denkt nur an die eine mit Sehnsucht, die er einst geliebt hat und bei der er nicht sein kann, an sein "Kätzchen" mit den schwarzen Zöpfen.

### **Lomir singn dort un dort**

Sopran, Chor, Klavier - (Arr.: Friedbert Groß)

Laßt uns singen da und dort, Moses, nimm die Fiedel und spiel das alte Lied vom Zicklein (Chad-gadjo). Dieses Lied steht am Schluß der Haggadah, des Berichtes, der am Sederabend, dem zeremoniellen Teil des jüdischen Pessachfestes, das an den Auszug der Kinder Israel aus Ägypten erinnert, gelesen wird.

### **Rajsele**

Sopran, Tenor, Chor, Klavier - (Arr. Friedbert Groß)

In diesem Lied erzählt Mordechaj Gebirtig, der einfache Tischler, Volksdichter und -sänger aus dem Krakauer Ghetto, bei dessen Vernichtung er 1942 ums Leben kam, von der Liebe seiner Tochter Rosel. Allabendlich pfeift David, ein junger Bursche, in dem stillen Gäßchen zum Stelldichein, sehr zum Verdruß der traditionsbewußten Mamme. Rajsele bittet nun den Freund, der Mutter zuliebe nicht mehr zu pfeifen wie ein Nichtjude, sondern nur zu rufen. David verspricht es, für das geliebte Mädchen will er sogar fromm werden und den Gottesdienst besuchen. Dafür stickt sie ihm eine Tasche für den Gebetsschal. Zufrieden und stolz trennen sich die Liebesleute bis zum nächsten Abend.

### **Wie trinkt der Kejßer Tee?**

Bariton, Chor, Klavier - (Arr. Werner Sander)

In diesem jiddischen Scherzlied wird die majestätische Lebensart des Kaisers mit humorvoller Übertreibung verspottet. Der Tee wird ihm serviert, indem man ein Loch in einen Zuckerhut bohrt, heißes Wasser hineingießt und seine Majestät hat diese Mischung auszulecken. Heiße Kartoffeln (Bulbes) schießt ein Kanonier durch eine Butterwand direkt in des Kaisers offenen Mund, und zur Nacht schleudert man ihn in einen mit Federn gefüllten Raum, vor dem drei Rotten Soldaten Aufstellung nehmen und laut "scha" (still) schreien, damit niemand des Monarchen Ruhe störe.

**Oif'm Pripitschek**

Sopran, Chor, Klavier - (Arr. Werner Sander)

Dieses jiddische Volkslied, eines der bekanntesten, ist typisch für seine Gattung. Es führt in eine Stube innerhalb eines ehemaligen polnischen Ghettos, wo am wärmenden Herd (Pripitschek) Kinder um ihren Lejrer versammelt sind, der ihnen das hebräische Alphabet mit seinen Lautregeln beibringt. Er ermahnt zum Fleiß, damit sie stets die Thoire (Thora), die jüdische Lehre, mit ihren Ratschlägen für die Lebensgestaltung verwerten können.

**Dajenu**

Chor a cappella - (Philip Moddel)

Aus der Haggadah – Rabbi Akiba zählt viele Wohltaten auf, die der Ewige seinem Volk erwiesen hat. In diesem Lied werden nur zwei Dinge aufgeführt: Wenn er uns nur von den Ägyptern befreit hätte, und wenn er uns nur die Thora gegeben hätte, dann wäre es genug gewesen.

**As der Rebbe Elimelech**

Bariton, Chor, Klavier - (Arr. Friedbert Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimblar (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

**Horra banechar**

Chor, Klavier - (Arr. Friedbert Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.